

Ubi bene,
ibi patria.

AGIJ

Jahresbericht 2003

Arbeitsgemeinschaft Internationaler Jugendverbände e.V. Hamburg

Ubi bene,
ibi patria.

AGIJ

Jahresbericht 2003

Arbeitsgemeinschaft Internationaler Jugendverbände e.V. Hamburg

Jahresbericht 2003

I. Vorwort

II. Unsere Aktivitäten im Jahr 2003

1. Kurse und Medienarbeit
2. Einzelberatung und Förderunterricht
3. Beratung und Koordination der Vereine
4. Seminare und Veranstaltungen
5. Freizeit und Sport
6. Öffentlichkeit, Kontakte, Politik
7. Schüler- und Studentenpraktika
8. Ausbau unserer Räumlichkeiten

III. Unsere Forderungen an die Politik

IV. Die Verbände der AGIJ

I. Ubi bene, ibi Patria

Das Jahr 2003 hatte gut angefangen. Antonia Palomino, 1. Vorsitzende der Spanischen Jugend-Initiative und der AGIJ, war für ihre über 20jährige ehrenamtliche Arbeit zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten geladen worden und hatte sogar die Ehre mit dem Ehepaar Rau an einem Tisch zu sitzen. Diese Auszeichnung galt nicht nur Antonia persönlich, sondern auch den zahlreichen ungenannten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der internationalen Jugendverbände Hamburgs, die durch jahrelanges Engagement einen wertvollen Beitrag zur Integration und Chancengleichheit geleistet haben.

Was staatliche Auszeichnungen angeht, halten wir es eher mit der hanseatischen Tradition, aber nach den vielen Jahren des Hin und Her mit der Jugendbürokratie tut es eben ganz gut, solch ein positives Zeichen erhalten zu haben. Mehr als ein Zeichen war es allerdings nicht, denn die politische Realität im Umgang mit den jungen Migrantengenerationen sieht nicht gerade nach Schönwetter aus.

Im Gegenteil, wir müssen feststellen, dass die Politik keine adäquaten Antworten auf die dramatischen Entwicklungen in den Migrantenschichten findet. Während die 1. Generation sich weitgehend passiv in ihr Schicksal als „billigste“ Arbeitskraft gefügt hat, die 2. Generation eine eher heterogene Einstellung gegenüber der Gesellschaft einnimmt - teils "integriert", teils desillusioniert, teils immer noch auf Reformen hoffend - beobachten wir bei der 3. Generation eine wachsende und bewußte Abkapselung in eigenen kulturellen Räumen. Wir hatten gehofft, dass das neue Einwanderungsgesetz diesen desintegrativen Tendenzen mit intelligenten Lösungen begegnet, mit Lösungen, die auf humanitären Prinzipien fußen. Aber es ist primär ein restriktiver Code, der auf dem Prinzip der bloßen Anpassung beruht, anstatt der multikulturellen Wirklichkeit ihren adäquaten rechtlichen Ausdruck zu verleihen.

Einen wirklich großen Sprung haben wir mit unseren neue Räumen in der Thedestraße gemacht. Man sprach zwar schon von der „Unvollendeten“, aber nach einer wahren Renovierungssorgie konnten wir das Endprodukt in der oberen Etage der Thedestraße doch noch beziehen. Fazit: Nunmehr können wir wesentlich mehr Gruppen in den AGIJ-Räumen parallel organisieren. Und nicht zu vergessen: wir fühlen uns in den neuen Räumen sehr wohl.

Nachdem wir einmal mehr unseren Beitrag geleistet haben, ein Stück „Heimat“ zu schaffen, ist es an der Politik, dafür zu sorgen, dass diese Heimat ihren angemessenen rechtlichen und sozialen Rahmen bekommt. Nur, wenn wir wirklich gleichberechtigt sind, können wir uns hier auch zu Hause fühlen. Ein echtes Bürgerbewusstsein erreicht man nicht durch Zwang, sondern nur durch Identifikation. Schon die Römer wussten: *Ubi bene - ibi patria*. Die Heimat ist dort, wo man sich wohl fühlt.



Antonia Palomino, unsere 1. Vorsitzende, beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten.

II. Unsere Aktivitäten 2003

1. Kurse und Medienarbeit

Computerkurse

Zum festen Bestandteil der täglichen Arbeit sind die PC-Kurse geworden. Regelmäßig fanden diese einmal in der Woche statt. Die Themenschwerpunkte der Kurse waren:

- Hardwarekenntnisse (Bestandteile und Aufbau eines PCs)
- Grundlagen der Textverarbeitung (Editieren, Speichern, Drucken)
- Windows-Grundlagen
- Formale Regeln für Behördenpost
- Formatierungsmöglichkeiten: Zeichen, Absatz, Seite
- Rechtschreibprogramm, Thesaurus, Silbentrennung
- Einsatz einer Datenbank im Bürobetrieb mit Access
- Erstellen einer Adressdatei, Filtern und Sortieren von Dateien
- Internetgrundlagen und Recherchen im Internet

Ziel des Kurses war es, die Teilnehmer nicht nur mit dem PC vertraut zu machen, sondern soweit zu bringen, dass sie ihre Bewerbungen, Formulare, Briefe etc. selber schreiben können. Die Teilnehmer sollten lernen mit einem Computer noch effektiver zu arbeiten.



Die Hände suchen die Tastatur. Späte Auswirkungen des Computerkurses.



Auch modernste Technologie ersetzt nicht die persönliche Kommunikation.

Internetgruppe & Internetauftritt der AGIJ

Neben der Herausgabe unseres Jahresberichtes ist die AGIJ-Homepage eines unserer wichtigsten Informationsmedien geworden. Wöchentlich traf sich eine Gruppe, um die Aktualisierungs- und Erweiterungsarbeiten vorzunehmen. Wer an Webseiten arbeitet, kennt das Leid: Kleinste Änderungswünsche ziehen bisweilen riesige technische Änderungen nach sich. Die großartige Resonanz der immer größer werdenden Besucherschar entschädigt für die stundenlange Puzzlearbeit.

Layout-Kurs

Den im letzten Jahr begonnenen Kurs haben wir fortgeführt. QuarkExpress ist schon gewöhnungsbedürftig. Wer nicht ständig damit arbeitet, verlernt schnell die wichtigsten Handgriffe. Die Programmierwelt täte ein gutes Werk, ein Layoutprogramm zu erfinden, das so benutzerfreundlich ist wie Word. Vielleicht lesen diese Zeilen ein paar Experten und machen sich an die Arbeit. Unsere Kursteilnehmer, überwiegend Jugendliche aus unseren Mitgliedsverbänden, nahmen an dem Wochenkurs teil mit dem Ziel, die Publikationen der Jugendverbände aufzupeppen. Eines haben wir auf jeden Fall gelernt, QuarkExpress ist nicht ein Programm, das man schnell lernt. Wenn man langfristig damit arbeiten möchte, darf man nicht aus der Übung kommen.



Heute bei der AGIJ. Morgen bei der Tagesschau? Übung macht den Meister.

Fotokurs

In der Fotogruppe lernten und vertieften die Teilnehmerinnen nicht nur die Grundlagen der Fotografie. Sie widmeten sich auch weitergehenden Aufgaben, wie z.B. der Sortierung und Aktualisierung unseres recht umfangreichen Fotoarchivs. Die digitale Kamera setzte sich auch bei den Teilnehmern des Fotokurses durch. Bei der Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit z.B. (Presseerklärungen) konnte die Gruppe schnell die gemachten Fotos an die Presse und anderen Verbände versenden.

Videogruppe

Eine Gruppe von Jugendlichen verschiedener Herkunft aus Mitgliedsverbänden der AGIJ arbeitete in der Video-AG weiterhin an dem Projekt für eine kurze Selbstdarstellung der AGIJ. Das Ziel war es, junge Leute an das ganze Spektrum zur Erstellung eines Videos heranzuführen. Vom Drehbuch über das Filmen bis hin zum Schnitt und der Vertonung wurde alles gelernt und ausprobiert.

Auf dem Programm stand auch die Videonachbereitung am Computer. Unter anderem wurden folgende Themen behandelt: Planung eines Projektes, Erstellen eines Scribbles, Schreiben eines Drehbuches, das Arbeiten mit der Videokamera, Videoschnitt am Computer, sowie das Erstellen einer Video-CD - ein Medium, das man überall einsetzen kann, ob im Verein oder für ganz private Zwecke.

Videoabende in der AGIJ

Um dem unverarbeiteten Konsum von Filmen etwas entgegenzusetzen, haben wir damit begonnen, bei einem kleinen Imbiss Filme zu zeigen und Zeit aufzuwenden, darüber nachzudenken und zu diskutieren. Als Perspektive haben wir uns auch vorgenommen, Filme in anderen Sprachen zu zeigen.

Gitarrenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Die Teilnehmer übten nicht nur die Akkorde, Rhythmen und passende Zupfmuster auf der Gitarre, sondern auch das Singen der Lieder, um so bei Auftritten das Publikum zum Mitsingen anzuregen. Für die Teilnehmer der Gitarrengruppe gab es mehrere Auftritte, bei denen sie ihre eingeübten Stücke einem breiten Publikum vorstellen konnten. Wie im letzten Jahr wird Linda auch weiterhin den Gitarrenkurs leiten.

Tanzkurs Salsa

Cecilia bewies mit ihrer Tanzgruppe, dass sie nicht nur eine gute Tänzerin, sondern auch eine gute Lehrerin ist. Es braucht seine Zeit, ein Gefühl für Salsa zu bekommen, aber mit ein bisschen Übung klappt es bei einer guten Tanzlehrerin prima.



Salsa - kann man nicht nur tanzen, sondern auch essen.

Frauengruppe

Im Jahr 2003 traf sich die Frauengruppe der AGIJ regelmäßig einmal in der Woche.

Abgesehen von der Weiterverbreitung der Frauenbroschüre bei verschiedenen Veranstaltungen, haben die Teilnehmerinnen auf eigenen Wunsch mehrere Vorträge und Diskussionsabende zu bestimmten Themen organisiert und durchgeführt.

Folgende Themen wurden behandelt: Das Bild der Ausländerinnen in den Medien, Gesundheitsvorsorge der Frau, Rhetorik im Berufsleben und der Umgang mit Behörden. Es fanden auch Treffen mit anderen Frauengruppen zwecks Austausch statt.

Bei größeren Veranstaltungen der AGIJ (Altonale, Thedissimo etc..) half die Frauengruppe bei der Gestaltung der Räumlichkeiten, Essenszubereitung und Organisation mit.



Männer sollten besser zuhören - aber nicht alles ist für Männerohren bestimmt.

2. Einzelberatung und Förderunterricht

Einzelfallberatung

Die Palette der Einzelfälle ist sehr breit. Eine der Fragen, mit denen wir sehr oft konfrontiert worden lautet: „Ich möchte ein Praktikum im Ausland machen. Könnt ihr mir Partner suchen?“

Es scheint sich herumgesprochen zu haben, dass wir zahlreiche Kontakte haben und sie auch weitergeben. Auf der Hitliste der bevorzugten Ziele standen Südamerika und Spanien. Manche stellen sich das allerdings sehr einfach vor, und meinen, wenn man 2 Monate vor der Abreise einen Spanischkurs belegt, dann ist man sprachlich bestens gewappnet für ein Praktikum.

Dieses Jahr haben wir PraktikantInnen nach Ecuador in das Schulprojekt unseres Mitgliedsverbandes Ojala e.V. vermittelt, sowie nach Spanien: Valencia Andalusien, Madrid und Barcelona. Aber auch für junge Leute, die die Liebe oder Europäische Projekte wie Erasmus nach Hamburg getrieben haben, sind wir zu einer Anlaufstelle geworden, die Tipps geben kann bezüglich Unterkunft, Jobs, wichtigen Adressen und rechtlicher Situation.

Nachhilfe

Schulische Nachhilfe ist ein Bereich, der sich entwickelt hat aus dem Wunsch, den vielen Jugendlichen - ohne deren Engagement die Arbeit der AGIJ nicht möglich wäre – ihre vielen ehrenamtlichen Stunden ein bisschen zu kompensieren. Mathe und Sprachen (Englisch, Französisch, Spanisch) sind überwiegend die Fächer, in denen wir Unterstützung anbieten konnten. Aber auch bei Referaten und in EDV konnten wir ein paar brauchbare Tipps geben.



Die Quadratur des Kreises. Einstimmung auf die Arbeit als Jugendgruppenleiter.

3. Beratung und Koordination der Vereine

Förderung der Selbstorganisation ausländischer Jugendlicher auf dem Jugendverbandssektor

Für inhaltliche und organisatorische Fragen der einzelnen Jugendlichen, Vereinsvertreter und Multiplikatoren stand die pädagogische Fachkraft zur Verfügung. U.a. wurden folgende Jugendverbände intensiv beraten und unterstützt:

- Genglik - Deutsch-Türkischer Jugendverband
- Majta - Internationaler Jugend- und Frauenverband
- Atish - Iranischer Jugendverband
- JP - Junge Philosophen
- Voz Latina - Lateinamerikanische Jugendverband

Alle Verbände konnten erfolgreich an die Arbeit der AGIJ herangeführt und für eine Mitarbeit gewonnen werden.

Aus- und Weiterbildung von ehren- und nebenamtlichen Mitarbeitern

Auch 2003 führte die Pädagogische Fachkraft eine Reihe von Beratungsterminen für die jugendlichen Multiplikatoren der Mitgliedsverbände durch: Diese Beratungen bezogen sich in erster Linie auf die Jugendbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Kurse, Seminare, Sport, Freizeit und Politik, sowie auf die Koordination der Verbände innerhalb des Kontextes der AGIJ. Dazu standen auch die immer wiederkehrenden Fragen zu allgemeinen Verwaltung, Planung, Finanzierung und Raumnutzung/Anmietung auf der Tagesordnung.

In Fragen der Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe haben wir uns intensiv um die Verbände IG (Internationale Gruppe), Nunkui (Deutsch-Ecuadorianischer Jugendverband) und Amanecer (Deutsch-Peruanischer Jugendverband) gekümmert.

Abgesehen von der Beratung und Betreuung vieler Jugendlicher gehörten zur Arbeit der pädagogischen Fachkraft die Koordination, Organisation und Begleitung von Delegiertenversammlungen, Arbeitskreise und Informationsveranstaltungen.

Auch auf dem Gebiet der Internationalen Jugendarbeit beteiligte sich die AGIJ an der Organisation von mehreren Internationalen Treffen in Holland, Madrid, Paris und nahm mit einer kleinen Delegation daran teil.



Jetzt geht's los. Frisch gebackene Jugendgruppenleiter mit ihren Zertifikaten.



Für die organisatorische Arbeit erst mal eine solide Grundlage schaffen.

Vorstandstreffen

Die Treffen des Vorstandes fanden auch im Jahr 2003 einmal in Monat, bei Bedarf auch öfters statt. Im Wesentlichen wurden die Gruppenarbeit, Aktivitäten und Veranstaltungen geplant und koordiniert.

Auch mit den Kursleiterinnen fanden mehrere Treffen statt, um die Arbeit in den Gruppen vorzubereiten.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung bietet die Möglichkeit, zwischen zwei Hauptversammlungen die Meinung der Verbände einzuholen oder bestimmte Themen und Fragen zu diskutieren, um die diversen Meinungen in Einklang zu bringen oder zumindestens zu einer Mehrheitsmeinung zu kommen.

Nicht alle Fragen und Punkte lassen sich in einer Vollversammlung abschließend klären. Und manchmal muss man auf aktuelle Themen reagieren. Von dieser Möglichkeit haben wir ein paar Mal Gebrauch gemacht, Themen hatten wir zu Genüge: die Welt-, Europa-, Bundes- und Hamburger Politik lieferten viele Anlässe, aber auch interne Themen, wie neue Arbeitsschwerpunkte oder Mitgliedswünsche von Vereinen erforderten umgehende Reaktionen.

4. Seminare und Veranstaltungen

Jugendgruppenleiterschulungen

Gleich zwei Jugendgruppenleiterschulungen führten wir in diesem Jahr durch. Die umfangreiche Ausbildung umfasste neben der Vermittlung pädagogischer Grundkenntnisse und wichtiger Rechtsfragen, wie z.B. der Aufsichtspflicht, viele praktische Übungen und Spiele. Die Mischung aus Rollenspielen und Gruppenarbeit bereitete die zukünftigen Jugendleiter praxisorientiert auf ihre neuen Aufgaben vor.

Die Jugendgruppenleiterschulungen sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendverbandsarbeit, denn es geht darum, den jungen Multiplikatoren Arbeitsinstrumente in die Hand zu geben und ihre Organisationskompetenz zu fördern, um dadurch die Zukunft der Jugendverbandsarbeit sicherzustellen.

Veranstaltung mit Otto Wiesner „Ein Unerwünschter kehrt zurück“

Otto Wiesner - 1910 geb. Widerstandskämpfer und ehemaliger Häftling der KZ Sachsenhausen und Mauthausen, einer der letzten Zeitzeugen der Weimarer Republik, des deutschen Faschismus und des Grauens deutscher Konzentrationslager. Wir gewannen Otto Wiesner für den 9. April zu einer Veranstaltung. Otto Wiesner las aus seinem Buch „Ein Unerwünschter kehrt zurück“, das über die Erfahrungen berichtet, die er als Antifaschist machte, nachdem er aus der KZ-Gefangenschaft in seine Heimat zurückkehrte.



Otto Wiesner begeistert mit seinem Vortrag Jung und Alt.

Nach der Lesung folgte eine lebhafte Diskussion und zum Schluss gab es einen gemeinsamen Imbiss, sowie eine Autogramm -und Fotostunde für diejenigen, die noch ein persönliches Wort austauschen oder eines seiner Bücher signiert haben wollten. Ein interessanter und lehrreicher Abend, der für viele den manchmal trockenen Geschichtsunterricht richtig lebendig werden ließ.

Altonale

Mitte Juni nahmen wir als AGIJ erstmals an der Altonale teil.

2 Tage lang hatten wir die Gelegenheit, unsere Arbeit den Altonaern vorzustellen. Unter zwei großen Zelten organisierten wir Kinderschminken, Dosenwerfen, einen Infostand mit diversen Materialien und Broschüren der AGIJ und Spezialitäten aus Lateinamerika. Während die Kinder an Maltischen saßen oder von Melanie und Sandra phantasievoll angemalt wurden, informierten sich die Eltern an unseren bunten Tischen und stärkten sich bei Kaffee und leckerem Kuchen.

Thedissimo

Nach mehreren Monaten Vorbereitung hatte sich eine Gruppe aus Anwohnern und Initiativen in der Thedestraße organisiert, um das erste Mal ein gemeinsames Sommerfest auf die Beine zu stellen. Ende August war es dann so weit: Thedissimo konnte starten.



AGIJ stets in der Öffentlichkeit präsent - hier auf der Altonale.



Alexandrine, unsere Praktikantin aus Paris, machte mit ihrem Lächeln dem französischen Charme alle Ehre.

Neben den verschiedensten kulturellen und sozialen Einrichtungen entlang der Thedestraße konnten auch Privatpersonen, sowie Gewerbetreibende ihre Stände aufbauen. Bei gutem Wetter wurden schon früh am Morgen Flohmarktstände, eine kleine Bühne, diverse Getränke- und Essenstände aufgebaut. Wir als AGIJ hatten vor unserer Haustür mehrere Zelte, Bänke und Tische aufgestellt. Bei reger Teilnahme der Verbände konnten wir eine attraktive „Bunte Meile“ gestalten. Auf der kleinen Bühne gab es mehrere Auftritte unserer Gruppen. Der Lateinamerikanische Jugendverband mit seiner Tanzgruppe Estrella und die Flamenca´s der spanischen Jugendinitiative sorgten für ausgelassene Stimmung.

5. Freizeit und Sport

Alster-Kanutour

Mit einem Aufgebot von 30 Leuten und mehreren Kanus machten wir auch dieses Jahr wieder die Alsterkanäle in Richtung Poppenbüttel unsicher. Für den kulinarischen Abschluss in Form einer riesigen Grillpfanne sorgte vor allem Francisca, so dass die geschwächten Kanuten wieder zu neuen Kräften kamen.

Ausflug in das Hansaland

Ein bunter Haufen machte sich an einem Samstag im Juni auf dem Weg in das Hansaland in Sierksdorf an der Ostsee. Egal wie hoch und wie schnell die Attraktionen waren, die Jugendlichen waren nicht zu bremsen. Wer sonst an der Aldi-Kasse murrte, hier wurde das lange Warten in den Schlangen widerstandslos in Kauf genommen. Gut gerüstet mit prall gefüllten Rucksäcken wurde zwischenzeitlich ein Picknick im Park gemacht. Ein Tag, der allen sehr gut gefallen hat.

Fusion Festival

ist das ultimative Musikspektakel für alle Techno-Fans auf dem früheren Flugplatz der Roten Armee in Laertz/ Mecklenburg. In dem Flugzeughangar der „El Baile“ sorgte unser Mitgliedsverband Taca Taca Ta bei einer Vorbereitung von mehr als einer Woche vor dem Festival und einem unglaublichen Einsatz während der viertägigen Veranstaltung für Höchststimmung bei Tausenden von Jugendlichen. Die AGIJ hatte allerdings nur mit geringen Kräften helfen können, war aber an einem Tag mit einem Informationsstand präsent.

Und dann gab es noch: Sevillanaparty, Peru-Party, Flamenco, Tanz-workshop, Internationale Party mit Nunkui, Schlittschuhlaufen in Planten und Blomen und eine große Weihnachtsfeier. Und und und



Mit Musik der Sonne entgegen - Bühne von AGIJ Verbänden auf dem Fusion-Festival.



Im Schloss Bellevue - Antonia Palomino am Tisch des Bundespräsidenten.

6. Öffentlichkeit, Kontakte, Politik

Empfang beim Bundespräsidenten Johannes Rau.

Antonia Palomino (1. Vorsitzende) erinnert sich an zwei denkwürdige Tage in Berlin:

„Für den Neujahrsempfang, den der Bundespräsident Johannes Rau alljährlich gibt, um das gesamte Politikabnettt und sonstige Persönlichkeiten zu begrüßen, hatten der Bundespräsident und seine Frau aus einer langen Liste vorgeschlagener Personen aus Bund und Ländern eine Gruppe Ehrengäste ausgewählt, um diese für ihr Engagement in den verschiedensten Bereichen zu würdigen und dafür zu danken.

Am 7. Januar 2003 um 18.00 Uhr wurden 70 Ehrengäste, darunter auch ich. Im Hotel Berlin erwartet und von 2 Bussen abgeholt. Wir wurden zum Bundespräsidialamt gebracht. Dort wurde uns erklärt, was uns am nächsten Tag beim Empfang erwartet. In lockerer Atmosphäre beendete eine kleine Führung durchs Bundespräsidialamt den aufregenden Vorbereitungstag.

Am 8. Januar um 9.15 Uhr wurden wir vom Hotel abgeholt und zum Schloss Bellevue gebracht. Ziemlich aufgeregt und nach Namen sortiert standen wir bereit zum Defilee.

Endlich kam ich nach langem Anstehen an die Reihe. Ich ging auf das Präsidentenpaar zu und begrüßte beide. Dann bedankte ich mich im Namen der Vereine für diese Einladung und hatte ein kurzes Gespräch.



2003 - ein Medienjahr für die AGIJ.

Während des ungezwungenen Mittagessens am Tisch des Präsidentenpaares im Schloss Bellevue informierte sich der Präsident über die Arbeit der mit ihm am Tisch sitzenden acht Ehrengäste. Um den Informationsfluss nicht überzustrapazieren, bemühte ich mich, die Grundidee der AGIJ in einigen wenigen Sätzen darzulegen – das Präsidentenpaar hörte sehr interessiert zu. Dann gab Johannes Rau einige Anekdoten zum Besten und erzählte dabei auch von seinem Besuch beim spanischen König Juan Carlos anlässlich seines 65. Geburtstages.

Der Empfang endete mit einer dreistündigen überaus interessanten Stadtführung durch Berlin, wo momentan viel gebaut wird. In den nächsten Jahren wird diese Stadt sicher eine der attraktivsten in Europa werden. Ein unvergesslicher Tag und eine Ehrung für uns alle.“

Interview mit Tierra de Nadie

Tierra de Nadie ist der Name einer digitalen Zeitschrift, die politische und kulturelle Themen über Lateinamerika ins Internet stellt. Anfang des Jahres wurden einige Mitglieder der AGIJ über ihre ehrenamtliche Arbeit in den einzelnen Jugendverbänden interviewt.

Hamburg Journal bei der AGIJ

Einige Tage vor dem Empfang beim Bundespräsidenten meldete sich das Team vom Hamburg-Journal, das aus Anlass des Empfangs Fernsehaufnahmen bei der AGIJ machen wollte. Spontan organisierten wir den Drehertermin, so dass sich am nächsten Tag Jugendliche und Kursleiter bei der AGIJ

trafen, um dem Fernsichteam die vielfältige Arbeit der AGIJ vorzustellen. Während die einen im Veranstaltungsraum tanzten, die anderen im Gruppenraum sangen und die nächsten andere Aktivitäten vorführten, wurde unsere erste Vorsitzende – immer ganz im Rampenlicht – durch die Räume der AGIJ begleitet, wo sie in kurzen, fernsehgerechten Sätzen unsere Aktivitäten vorstellte. Mit der Kamera am Haken wurde sie zum Schluss im Büro gefilmt und eine halbe Stunde interviewt. Gesendet wurde am nächsten Tag bei Hamburg Journal. Aus unserer laienhaften Sicht stand der technische Aufwand eigentlich nicht in Relation zum Endprodukt, das zwar bemüht herüber kam, aber die message der internationalen Jugendverbandsarbeit zu sehr aufs Folkloristische zurechtstutzte.

Treffen mit der GAL

Bei einem Treffen von GAL-Fraktion und AGIJ, an dem seitens der GAL die Fraktionsvorsitzende und die jugend- und ausländerpolitischen Sprecherinnen teilnahmen, wurde über eine mögliche Zusammenarbeit zwischen GAL-Jugend und AGIJ diskutiert. Erste Ideen wurden ausgetauscht, die nun zu konkretisieren sind.



Plan Colombia - ein brisantes Thema, das zu selten im Blickpunkt der Öffentlichkeit steht.



Für seine Meinung in der Öffentlichkeit werben - AGIJ-Prinzip.

1. Mai Demo/ Tag der Arbeit

Wie jedes Jahr nahmen wir auch dieses Mal an der 1. Mai-Demonstration teil.

Auf dem Kundgebungsplatz am Fischmarkt waren wir mit einem Infotisch präsent, der schnell von Interessenten und Abnehmern unserer vielfältigen Informationen umlagert war.

Mitgliedschaft im DPWV

Seit sieben Jahren ist die AGIJ Mitglied des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und in dieser Funktion haben wir an diversen Veranstaltungen und Seminaren teilgenommen. Unsere Zusammenarbeit mit dem DPWV-Gesamtverband in Bonn ist bereits intensiv, unsere Zusammenarbeit mit dem Landesverband wollen wir verstärken, denn die gemeinsamen Aufgaben werden nicht weniger. Der DPWV ist der Wohlfahrtsverband, der unserer Vorstellung von Themen, Zielen und Kooperation am ehesten entspricht.

Europäische Vernetzung

An diversen Veranstaltungen und Seminaren von Europäischen Migrantenverbänden u.a. in Deutschland, Madrid und in Paris nahm jeweils eine kleine Delegation unseres Verbandes teil und hatte die Gelegenheit, die Idee der AGIJ im internationalen Rahmen vorzustellen und zahlreiche nützliche Kontakte zu knüpfen.

7. Schüler- und Studentenpraktika

Die AGIJ und ihre Mitgliedsverbände sind für viele SchülerInnen und StudentInnen zu beliebten Praktikumsstellen geworden. Zur Tätigkeit der Pädagogischen Fachkraft 2003 gehörte daher, wie in den Jahren zuvor, die Betreuung und Anleitung von Praktikanten.

Von der Schule kamen Markku und Sandra, vom Arbeitsamt kam Carlos, Melanie absolvierte ihren Sozialtag, von der Universität bzw. Fachhochschule kamen Tabea aus Dresden, Katharina aus Frankfurt und Alexandrine aus Paris. Alle waren mit dem Herzen dabei und haben richtig gute, zum Teil sehr professionelle Arbeit geleistet. Erwähnen möchten wir die Homepagearbeit von Markku und insbesondere die Powerpoint-Präsentation und –Schulung zur Jugendarbeit von Tabea.

8. Ausbau unserer Räumlichkeiten

Das Projekt "Thedestraße" näherte sich allmählich seiner Vollendung. Nach langer Renovierungszeit konnten wir endlich die neuen Räumlichkeiten im



Wie man seine Arbeit publik macht - unsere Praktikantin Tabea leitet den Kurs Powerpoint.

Dachgeschoß beziehen. Das Bauvorhaben hatte sich mehr in die Länge gezogen, als wir geplant hatten, denn es waren eine Vielzahl von substantiellen Arbeiten zu erledigen, z.B. Brandschutz und Rettungswege, Abdeckung und Instandsetzung von feuchten Wänden und Decken, die gesamte Elektrik, Holzdielen, neue Sanitär- und Kücheneinrichtung, Heizung, Türrahmen und schließlich ein kompletter Neuanstrich. Viele Stunden während der Woche, unzählige Stunden an den Wochenenden, mit viel Kraft und Eigeninitiative haben viele Leute ehrenamtlich geschuftet, um die Räume in den jetzigen Zustand zu bringen. Allein das Abschleifen der Fußböden hat 6 Säcke Sägespäne produziert. Aber die Arbeit hat sich auf jeden Fall gelohnt, die Räume sind hell und freundlich geworden und wir arbeiten jetzt noch motivierter und – sage und schreibe – auch ökonomischer.

Durch den Aus – und Umbau können wir nunmehr wesentlich mehr parallele Aktivitäten laufen lassen, ohne dass es zu gegenseitigen Behinderungen kommt. Das Ambiente ist insgesamt freundlicher, was den Aktivitäten und der Motivation der Jugendlichen zugute kommt.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei all denjenigen Mitarbeitern des Amts für Jugend bedanken, die uns bei der Förderung des Projekts "The-
destraße" unterstützt haben.



Abschiedsfeier für Herrn Goerke vom Amt für Jugend - ein großes Dankeschön für seine langjährige Unterstützung.

III. Drei Forderungen der AGIJ an die Politik

1. Zum Einwanderungsgesetz

40 Jahre hat die Politik gebraucht, um einzusehen, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist. Wir hoffen, dass man nicht noch einmal 40 Jahre braucht, um die richtigen Konsequenzen zu ziehen. Ohne die vollständige politische und rechtliche Gleichstellung der Migranten, die seit Jahrzehnten hier wohnen oder hier geboren sind, ist eine wirkliche soziale Integration nicht möglich.

Integration setzt die Bereitschaft zur Veränderung auf beiden Seiten voraus. Die momentanen Regelungen aber erwarten fest ausschließlich eine einseitige Anpassung seitens der Migranten. So drängt man die jüngeren Generationen geradezu in die Isolation. Für die Zweite und Dritte Generation muss endlich die Möglichkeit des Erwerbs der Doppelten Staatsbürgerschaft gegeben werden. Das wäre ein zukunftsweisender Schritt, der der gesellschaftlichen Wirklichkeit gerecht wird.

2. Zum EU-Beitritt der Türkei

Die Kurdenfrage, die Menschenrechte und der Demokratisierungsgrad machen eine Aufnahme der Türkei in die EU zur Zeit nicht möglich. Auch die ökonomischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen sind in weiten Teilen noch nicht gegeben. Aber es gibt auf allen Gebieten sichtbare Fortschritte, die unerwarteterweise gerade von Vertretern eines gemäßigten Islam vorangetrieben werden. Das wiederum scheint konservativen Hütern des abendländischen Grals eine leichtere moralische Rechtfertigung zu geben, sich als christlicher Club abzugrenzen.

Wir halten es gerade jetzt für erforderlich, die Versprechungen der Vergangenheit einzuhalten, glasklare Beitrittskriterien zu formulieren und einzufordern, statt durch nebulöse Formulierungen die Türkei auf eine ungewisse Zukunft zu vertrösten. Es gilt, den fortschrittlichen Kräften zu signalisieren, dass bei einer Fortsetzung der Reformen ein Beitritt realistisch ist, es gilt den Demokratisierungsprozess im Nahen Osten zu fördern, die Vertreter eines modernen Islam zu unterstützen und eine Brücke zwischen den Religionsgemeinschaften zu schlagen. Genauso das ist der Weg, um den viel beschworenen „Kulturkampf“ zu vermeiden.

3. Zur AGENDA 2010

Dass gerade diejenigen, die am meisten verdienen, behaupten, dass diejenigen, die am wenigsten verdienen, zuviel verdienen, finden wir ein bisschen frech. Aber sei's drum: Wenn durch den Abbau des Sozialstaates wirklich neue und qualitative Arbeitsplätze entstünden, könnte man darüber trotzdem noch diskutieren. Diese Auffassung vertritt aber kein ernst zu nehmender Experte mehr. Tatsächlich sind im Zeichen der fortschreitenden Globalisierung, explodierender Elektronisierung und Rationalisierung die Angebotsfetischisten mit ihrem Latein am Ende. Übrigens die nachfrageorientierten Ökonomen auch. Man wird sich jenseits des Monetarismus und Keynesianismus etwas ganz Neues überlegen müssen, will man das marktwirtschaftliche Modell in sozial verträglicher Weise retten. Die Kernfrage lautet: Wie kann der Produktivitätsfortschritt für die Lebensqualität einer breitestmöglichen Bevölkerung, für die Erhaltung der Umwelt, für die Schaffung sozialer Gerechtigkeit unter den Bedingungen eines globalen Wettbewerbs best möglichst ausgenutzt werden? Sozialabbau à la Agenda 2010 wird die Absatzkrise und indirekt die Staatsverschuldung weiter hoch treiben. Was wir brauchen ist ein neues intelligentes Wirtschaftsmodell, das die soziale Gerechtigkeit und den individuellen Impetus neu austariert - und zwar unter neuen, global gültigen Wirtschafts- und Sozialstandards. Hier sollten die Politiker und Wirtschaftswissenschaftler ihr Gehirnschmalz drauf verwenden, statt dem Arbeitslosen noch seinen letzten Spargroschen aus der Tasche zu ziehen.



Die Jugend blickt in eine ungeschminkte Zukunft.

KOMCIWAN - Kurdischer Jugendverband e.V.
Budapesterstraße 44, 20359 Hamburg

Kroatische Jugendgruppe
Branimir Cukac Brane80@freenet.de

MAJTA (Internationaler Jugend- und Frauenverband Hamburg)
c/o Cecilia Torres Tel: 040 / 41 30 75 66
ceciliatorresde@yahoo.de

MIG-Zentrum e.V. (Kulturelle Mediale Kommunikationsstelle der Migration)
Susannenstr. 21 a, 20357 Hamburg
Tel: 040 / 430 44 40 Fax: 040 / 43 27 42 56
www.mig-zentrum.de Mig-zentrum@web.de

MOLODOST Deutsch-Russischer Jugend- und Kulturverband
c/o Kira Muravieva, Zimmerpforte 8, 20099 Hamburg
Tel: 040 / 28 05 19 68

NUNKUI Deutsch-Ecuadorianischer Jugendverband
c/o Miriam Betancourt, Schmuckstr. 11, 20359 Hamburg

OJALÁ e.V. Deutsch-Lateinamerikanische Jugendorganisation
c/o Fernando Delgado, Kielerstr. 146, 22769 Hamburg
Tel: 040 / 85 370 652 Fax: 853 74 662 ojala@web.de www.ojala-ev.de

TACA TACA TA Lateinamerikanische Kulturgruppe
c/o Andres Troya
andrestroyaholst@hotmail.com

VIVACITA Italienisch - Internationale Tanzgruppe
c/o Ralf Biemann, Stresemannallee 35 b, 22529 Hamburg
Tel: 040 / 56 54 24 0172 / 440 10 33

VOZ LATINA Lateinamerikanische Radiogruppe
c/o Polo Ramirez
Vozlatina@web.de

Weltverband der Solidarität der Iranischen Jugend
- Sektion Hamburg
c/o Hadi Kouchekmanesch, César-Klein-Ring 2, 22309 Hamburg

Arbeitsgemeinschaft
Internationaler
Jugendverbände e.V.
Hamburg

Thedestr. 101 A
22767 Hamburg
Tel. (040) 38 59 49
Fax (040) 389 59 31

www.agij.de
e-mail : info@agij.de



AGIJ

Arbeitsgemeinschaft
Internationaler
Jugendverbände e.V.
Hamburg

Thedestr. 101 A
22767 Hamburg
Tel. (040) 38 59 49
Fax (040) 389 59 31

www.agij.de
e-mail : info@agij.de



AGIJ